Aufruf an das Schweizervolk (September/Oktober 1915)

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Postface

Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 9 (1915)

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Hufruf an das Schweizervolk.1)

September/Oftober 1915.

Während der Krieg die Aufmerksamkeit der ganzen Welt beschäftigt und alle Kräfte der europäischen Großmächte in Anspruch nimmt, gehen in der Türkei Dinge vor sich, die selbst in unserer an das Schreckliche gewöhnten Zeit furchtbar sind und das, was früher schon dort geschah, noch hinter sich lassen.

Es handelt sich um nichts weniger als die systematische Aus= rottung eines ganzen chriftlichen Bolkes, der Armenier, welche jett ins Werk gesetzt wird, weil die vollständige Herrschaft des Islam im

türkischen Reich durchgeführt werden soll.

Schon Hunderttausende von Armeniern sind entweder hinge= mordet worden, oder muffen, aus ihrer Heimat verschleppt, in den Steppen Mesopotamiens oder anderer Gegenden elend verderben. Eine große Zahl namentlich von Frauen und Kindern ist gezwungen worden, den Islam anzunehmen.

Diese Tatsachen sind festgestellt durch bestimmte Aussagen und Berichte von in jeder Hinsicht einwandfreien Personen, welche ihre

Renntnisse aus eigener Anschauung haben.

Die Unterzeichneten wollen nicht nur das Schweizervolk um Gewährung tatkräftiger Hilfe bitten zur Linderung der Not, welche unter den Ueberlebenden des unglücklichen armenischen Volkes herrscht. Sie fühlen sich auch verpflichtet, vor aller Welt auf diese Vorgänge aufmerksam zu machen und sich an die öffentliche Meinung aller Länder zu wenden, damit zum Schutz der überlebenden Armenier unverzüglich getan wird, was gegenwärtig in Konstantinopel noch getan werden kann.

Pfr. S. Undres, Bern. Brof. G. Bovet, Zürich. S. Boveyron, Großratsprafibent, A. Brüftlein, Abb., Bern. Chr. Buchmann=Schardt, Bafel. Brof. G. Castellaz, Freiburg. Francesco Chiefa, Lugano. Brof. Rob. Chodat, Genf. Dr. H. Christ-Socin, Riehen. Th. Diethelm, St. Gallen. Prof. N. Dubois, Neuenburg. Pfr. G. Dusseiller, Genf. Prof. 2. Emery, Laufanne.

Bfr. G. Giter, Rorichach. Ffr. H. Undres, Bern.

Brof. C. Béguelin, Rektor der Unischerfität Neuenburg.

Brof. Br. Bloch, Basel.

Brof. P. Böhringer, Basel.

E. Bonhôte, Nat.=Rat, Neuenburg.

Fel. Bonjour, Nat.=Rat, Lausanne.

Brof. Br. H. Guster, Normang.

Brof. H. Guster, Basel.

Beopold Fibre, Genf.

Here. H. Hard, Genf.

Here. H. Hiller, Basel.

Brof. H. Hard, Lausanne.

Brof. H. Flury, Schiers.

Dr. J. Fragnière, apostol.

Brotoschiers.

Brotoschiers.

Brotoschiers.

Brotoschiers.

Brotoschiers.

Brotoschiers.

Brotoschiers. notar, Freiburg. Pfr. Dst. Frei, Alt St. Johann. Pfr. K. Fueter, Olten. Defan J. Ganz, Zürich. Prof. Luc. Gautier, Genf. Dr. Rub. Geigh, Bafel. Brof. Ph. Goder, Neuenburg. Kirchenrat U. Guhl, Frauenfeld. C. Gugwiller, Bafel. Stadtammann H. Hässig, Aarau. Pfr. J. Hauri, Davos. Dr. Friedr. Hegar, Zürich. Dr. Karl Henking, Schaffhausen.

¹⁾ Bgl. dazu "Rundschau".

Dr. Eduard Herzog, Bischof der drift= fatholischen Rirche der Schweig, Bern. Prof. Andreas Heusler, Bafel. Alt Pfarrer Sugendubel, Bern. Alt Pfarrer Hugendubel, Bern.
Stadtrat Aug. Huggler, Bern.
Dir. E. ImHof, Schaffhausen.
Dozent Dr. Hans Iselin, Basel.
Pfr. E. Juchler, Herisau.
Pfr. Paul H. Kind, Schwanden.
Prof. K. Kirchhofer, Schaffhausen.
Stadtrat Conr. Leu, Schaffhausen. Alt Reg.=Rat F. Manatschal, Chur. Brof. K. Marti, Bern. Brof. Alf. Martin, Genf. Dekan J. Meier, Frauenfeld. A. de Meuron, Nat.=Rat, Lausanne. Brof. G. Weber von Knonau, Zürich. Bfr. G. Miefcher, Bafel. G. be Montenach, Staatsrat, Freiburg. Pfr. Alex. Morel, Bern. Brof. Baul Moriaud, Genf. Oberrichter B. Müri, Aarau. Dr.Mush, Staatsratspräsident, Freiburg. Dr. von Tavel-Stettler, Bern. Brof. Ed. Naville, Genf. Gust. Naville, Jürich. Gust. Naville, Jürich. G. Usteri-Pestalozzi, Jürich. Dir. Virieur, Lausanne. E. Perrier, Staatsanwalt, Freiburg. Brof. Eberh. Vischer, Basel. Gust. Naville, Zürich. E. Perrier, Staatsanwalt, Freiburg. Pfr. C. Pestalozzi, St. Gallen. Dr. Pestalozzi=Pfyffer, Zug. E. Vicot, Bundesrichter, Lausanne. Prof. Conradin Planta, Chur. Brof. be Quervain, Bafel.

Ed. Quartier la Tente, Staatsrat, Reuenburg. Brof. L. Ragaz, Zürich. Gonzague de Rennold, Freiburg. Dr. Eug. Richard, alt Ständerat, Genf. Bfr. A. Rothenberger, St. Gallen. Dr. Cesar Rour, Lausanne. Bfr. G. Anser, Bern. Alfred Sarafin, Bafel. Stadtrat Samuel Scherz, Bern. Pfr. A. Schlatter, Herisau. Pfr. Th. Schlatter, St. Gallen. Pfr. E. Schnyder, Schaffhausen. Pfr. Emil Schulge, Chur. Pfr. A. Salis, Basel. Ed. Secrétan, Nat.-Rat, Lausanne. P. Seippel, Genf. Brof. G. Senn, Bafel. Brof. Fr. Siebenmann, Bafel. J. Sigg, Nat.=Rat, Genf. Pfr. Ant. Spehn, Zürich. Pfr. E. Staehelin, Basel. Dir. Rud. Staub, Baben. Dr. Wilhelm Bischer, Bafel. Jean von Wattenwyl, Bern. Ständerat Dr. D. Wettstein, Bürich. Pfr. G. Wigemann, Rothrift. Alt Pfarrer Leo v. Wyg, Thalwil.

Die Sammlung von Hilfsgeldern für die übriggebliebenen Armeniern soll in der Schweiz unverzüglich an die Hand genommen werden. Es bestehen hiefür schon Komitees und weitere werden noch qebildet.1)

Zur belgischen Frage.

Nachdem es uns zu unserem größten Leidwesen lange nicht möglich war, ben bon uns einst versprocenen Auffat über die belgische Frage zu liefern, bringen wir nun darüber drei Aeußerungen auf einmal. Sie erganzen einander trefflich und sollen im übrigen nicht unser lettes Wort in dieser Sache sein. Wir fühlen uns verpslichtet, bei diesem Anlaß nochmals zu erklären, daß wir das Verhalten Deutschlands gegen Belgien nach wie vor für ein äußerst schweres Unrecht und einen verhängnisvollen Fehler dazu halten. Keiner der Versuche, diesen Vorwurf zu widerlegen, hat uns eines Bessern belehrt. Das Wesentliche, worauf es bei der Beurteilung dieser Sache ankommt, scheint uns sonnenklar zu sein. Wir glauben sodann, daß eine Annexion Belgiens durch Deutschland diesem vollends zum Verschwards werden willte Algeben geber auch des weitens der größte Teil des hängnis werden mußte, glauben aber auch, daß weitaus der größte Teil des

¹⁾ Auch die Neuen Wege nehmen gerne Gaben entgegen.